

Unter 6 (von 1680—1752 gesondert ausgewiesen, dann an das Amt Pichl angeschlossen): Der Gemeinwald oder Holzschlag im Mürzgraben, von Otto von Stubenberg zu einer Ochsenhalt oder Alm erkaufft.

Unter 8 b: Untertanen, welche die Gespunst nehmen müssen.

Unter 10: Herrschaftliche Bedienstete und Dienstleute.

Unter 11: Robotgeld.

¹ Spiegelfeld, Spigelfeldt. — ² Püchlerische. — ³ Pichel. — ⁴ Gräschnitz. — ⁵ Khrumpekh, Khrupeckh, Gruebegg. — ⁶ Khraggau, Gragkhau. — ⁷ Feystritz. — ⁸ Scheder. — ⁹ Cainach. — ¹⁰ Ceplarn. — ¹¹ Mülpach. — ¹² Rüdenegg. — ¹³ Petterstorff. — ¹⁴ Muca. — ¹⁵ Khalisch. — ¹⁶ Rospach.

1128. Spielberg, Herrschaft.

1. a) Leibsteuer 1632 (M. Paul Erber). J 46.
b) Herdsteuer 1705 (gemeinsam mit der H. Weyer bei Judenburg). J 42.
2. Einzelurbare:
 - a) ca. 1660¹: Urbar über die mit dem Gute Spielberg erhandelten Gülten in den Ämtern Maßweg und Gaal.
 - b) 1668: Urbar über die Wolf von Stubenberg eingetantwortete Gült im Amte Dietersdorf OG. Fohnsdorf (75 R 7 B 22 J).
Siehe dazu auch H. Frauenburg Nr. 215, 2 f.
a—b: Schloßarchiv zu Spielberg² Sch. 9/14.
3. Stift- und Steuerregister:
 - a) (1671/1672), 1672—1676.
Schloßarchiv zu Spielberg Bde. 10 a, 12, 13, 13 a, 14, 15.
Für 1671 erliegt hier auch ein Einzelregister über die Ämter Endter der Mur, Steffaner und Gaal unter Bd. 304 a.
 - b) 1677, 1679—1681. Ebda. Bde. 16—19.
 - c) 1682—1689. Ebda. Bde. 20—25, 25 a, 25 b.
 - d) 1690—1699, 1701—1715, 1717—1719. Ebda. Bde. 26—54.
 - e) 1720—1722, 1724—1727, 1728, 1729, 1731—1737, (1738).
Ebda. Bde. 55—57, 58—61, 63, 64, 65—71, 50 a.
 - f) 1739—1744, 1746, 1747, 1749—1752, 1754/1755, 1770/1771, 1774—1776/
1777, 1784, 1794/1795, 1818/1823, 1840/1847.
Ebda. Bde. 72—77, 79, 80, 80 a—82, 83, 84—87, 162, 88, 89, 163.
 - g) Stiftregister der vereinigten Herrschaften Spielberg, Maßweg und Pichelhofen: 1771—1780. Ebda. Bde. 160, 152—159.
 - h) Steuerregister: 1788, 1791/1793, 1799/1802—1812/1817.
Ebda. Bde. 111—116.
4. Kleinrechtregister: 1686/1688, 1721/1725, nach 1732 (2 Stück). Ebda. Sch 9/14.
5. Tauschkontrakt zwischen Franz Anton Adolf, Bischof von Seckau, und Johann Wilhelm von Hainrichsberg über genannte, von den Stainschitzischen Erben mit dem Fidei-Commiß behaftete und dem Bischof gerichtlich zuerkannte Untertanen der H. Spielberg gegen andere, mit keinem FC. onerierte dieser Herrschaft: 1704 Juni 5, Graz. A. Liechtenstein 21/654.

6. Stiftregister der bei der H. Spielberg neuerrichteten Herrngült:
- a) 1726/1727 (2 Stück), 1728—1731.
Schloßarchiv zu Spielberg Bde. 62 und 133, 90—93.
 - b) 1732. Ebd. Bd. 94.
 - c) 1733—1737, 1739, 1741—1743, 1744, 1745—1748 (dieses mit Textverlust am Schluß), 1750/1751, 1752, 1754/1755.
Ebd. Bde. 95—97, 98 und 70 a, 99, 100—103, 78, 104—107, 107 a, 108—109.
7. Forstbuch der H. Spielberg: 1740/1754 + 1766/1783.
Mit Wildbanns- und Reisgejajdsberainungen, -Bestands- und -Kauf-Kontrakten. Ebd. Bd. 10.
8. Robotbüchl: 1756. Ebd. Sch. 9/14.
9. Theresianischer Kataster: H. Spielberg samt der Luserhube zu Gaishorn. Mit Stiftreg. Extrn. 1747 und 1749, Subrep. Tab. 1754. J. H. 102.
Fassion über die Herrschaft, 1747, auch im Schloßarchiv zu Spielberg Bd. 131 a.
10. Subrepartitions-Urbar: 1753 Oktober 15, Spielberg, adjustiert 1754 April 8, Graz. Schloßarchiv zu Spielberg Bd. 7.
11. Herrschaftliches Dokumenten-, Urbar und Grundbuch: ca. 1770.
Mit Notizen zur Baugeschichte und Dokumenten-Kopien über den Kauf des Schlosses Spielberg und des Gutes Rottenbach, der Lehensnahme und verschiedener Rechte und Gerechtigkeiten. Schloßarchiv zu Spielberg Bd. 6.
12. Grundbücher:
- a) **M a ß w e g e r A m t** (U 1—48) in den KG. Spielberg (1, 5, 19, 23, 25, 26, 28, 31), Reisstraße (2, 46), Einhorn (3, 7), Knittelfeld (4, 37—43), Ingering I (6), Weyern OG. Spielberg b. K. (8), Sachendorf (9, 14, 29, 30), Maßweg (10, 16, 24, 27), Pausendorf (11—13, 18), Graden OG. Gaal (15), Flatschach (17, 20, 21), Schönberg OG. Spielberg b. K. (22), Rachau II (32, 36), St. Margarethen b. K. (33), Mitterbach OG. Rachau (34), Glein (35), Laing (44), Kleinlobming (45, 47) und Katschwald (48) und
R a t t e n b e r g e r A m t (U 49—80) in den KG. Rattenberg (49, 65—68, 70—75), Kumpitz (50—52), Gasselsdorf StG. Judenburg (53), Sillweg (54—57, 59—64), Farrach (58, 76, 77, 80), Flatschach (69), Zeltweg (78) und Ossach (79).
 - 1. GbNR BG. Knittelfeld Nr. 207. (I) Abg. 1885.
 - 2. Extrakte 2, 2 a, 46, 49—68, 70—80: GbNR BG. Judenburg Nr. 214.
 - 3. Extrakte U 48, 55½: GbNR BG. Obdach Nr. 17.
 - 4. Extrakt U 80½: GbNR BG. Knittelfeld Nr. 206. (II)
 - b) **S c h ö n t a l e r A m t** (U 81—118) in den KG. Rothenthurm (81, 104), Katschwald (82, 83, 86, 87, 89—95, 99—102, 106), Ossach (84, 88, 97, 107, 115), St. Wolfgang KG. Mönchegg (85, 98), Granitzen (96), Kienberg (103), Mühlendorf OG. Eppenstein (105), Möschtitzgraben (108—110), Thalheim (111), St. Peter o. J. (112, 113), Judenburg (114), Murdorf (116) und Puchfeld (117); — aufgelassen (118),

Rottenbacher Amt (U 119 + approbierte Meiergründe U 120—133) in den KG. Gaishorn (119), Rattenberg (120—124), Laing (125, 130, 133), Flatschach (126, 129, 132), Zeltweg (127, 128) und Spielberg (131),
Dominikalamt Spielberg (approbierte Meiergründe) (U 134 bis 169) und
Dominikalamt Neu-Spielberg (U 170—187).

1. GbNR BG. Knittelfeld Nr. 206. (II) Abg. um 1885.
2. Extrakte U 81, 84, 88, 97, 99, 104, 105, 107—116, 120—124, 127, 128, 131½, 145 b, 168—170: GbNR BG. Judenburg Nr. 214.
3. Extrakte U 82, 83, 85—87, 89—96, 98, 100—103, 106, 183, 184: GbNR BG. Obdach Nr. 17.
4. Extrakte U 86, 98, 100 und 184: GbNR BG. Obdach Nr. 31.
5. Extrakte U 119 und TZ: In GbNR BG. Rottenmann Nr. 5.

¹ In einem Nachwort wird darauf verwiesen, daß die mit dem Waschhof sowie die von Herrn Zach und anderwärtig erkauften Gülten in einem eigenen Anschlag ausgewiesen seien. — Schloß Spielberg mit den Ämtern Maßweg und Gaal (45 ₰ 20 ₤) war lt. Güлтаufsandung 94/1767 fol. 23 1629 von Georg Sigmund von Teufelbach an Dr. Paul Erber, Stadtpfarrer zu Judenburg und Maria Buch, verkauft worden. Lt. Güлтаufsandung 49/975 fol. 75 hatte der Gerhab der Kinder nach Niklas von Naxallis und seiner Frau Susanna Katharina Mayrin zum Waschhof deren restliche Gült mit 3 ₰ 3 β 5½ ₤ im Jahre 1651 an Gottrauda von Saurau verkauft, die schon 1648 die H. Spielberg mit 45 ₰ 20 ₤ von Martin Erberg erworben hatte (Güлтаufsandung 13/222 fol. 1). —

Carl Sigmund Zach hatte lt. Güлтаufsandung 108/2024 fol. 70 bereits 1640 eine Gült zu Flatschach (4 ₰) an Hermann Hainricher von Hainrichsberg verkauft. Auf Grund der vorgenannten Zukäufe wurde das Urbar mit ca. 1660 datiert, da in den ausgewiesenen Ämtern mit den Untertanen von 1671, deren Stiftregister vorliegt, kaum mehr Übereinstimmungen vorhanden sind. — Die H. Spielberg selbst (53 ₰ 1½ ₤) war ddo. 1665 IV 24 von Gottrauth von Rosenberg an Gregor von Schidenitsch weiterverkauft worden (Kaufbrief im Schloßarchiv zu Spielberg; s. a. Güлтаufsandung 72/1440 fol. 9).

² Die Archividirektion dankt Herrn Karl Arbesser-Rastburg auf Spielberg für das freundliche Entgegenkommen in der Aufnahme seines Schloßarchives herzlichst. — Verwiesen sei auf G. Katzmann, Lebensformen und Geisteshaltung eines niederösterreichischen Adligen des 18. Jahrhunderts. Der Briefwechsel des N. O. Hofkriegsrates Georg v. Lachawitz mit dem Verwalter Franz Benedikt Blatzer (1736—1751). Phil. Diss. Graz, 1980.

Inhaltsübersicht:

Unter 1: Ohne ämterweise oder örtliche Aufgliederung.

Unter 2 a, 3, 4, 9—11: Ämter:

Ab ca. 1660: Maßweg¹ (bis 1674 mit den gesondert ausgewiesenen Burgfriedskeuschen, ab 1675 diese ohne eigene Überschrift).

Dazu ab 1677 (3 b): Knittelfeld² (ab 1715 ohne eigene Überschrift dem Amte Maßweg einverleibt).

Ab 1690 (3 d): Pfeiffer (Untertanen teils aus dem alten Amte Maßweg, teils hinzuerkauft), seit 1733 (3 e) als Amt Rattenberg.

Ab 1720 (3 e): Schöntaler³ Amt. (Vorher unter H. Weyer bei Judenburg.) Angeschlossen: Bericht über jene Untertanen, die auf der Säge Hölzer schneiden lassen; nur bis 1729: Forsthafer der Propstei Zeiring; nur bis 1725: Weingarten, Holz und Acker in der Muggau.

Ab 1739: Rottenbacher Amt. (Vorher Hof Rottenbach; s. u. Nr. 1034, Gültgeschichtliches).

Ab 1770: Amt Neuspielberg.

Ab 1754 (9): Approbierte Meiergründe (Dominikalamt Spielberg).

Nur unter 2 a, 3 a—c: Das Amt „Endter der Mur“. Ab 1690 (3 d) mit einzelnen Untertanen dem Amte Maßweg einverleibt, der Rest (im Stiftregister mit + bezeichnet) an Ferdinand von Schwarzenberg zur H. Frauenburg abverkauft (siehe unten).

Nur bis 1684 (in 3 c): Das Steffaner Amt und das Amt Gaal⁴.

Zum Abverkauf siehe Gültaufsandung 29/548 fol. 58: Umschreibung der von Johann Wilhelm von Hainrichsberg an Nicola Graf von Lodron verkauften, mit 88 Ⓔ beansagten, namentlich angeführten Gülten zu Dietersdorf OG. Fohnsdorf, Sillweg, Aichdorf, Flatschach, Farrach, Baierdorf und Maria Buch, beide OG. Maria Buch-Feistritz, Gaal, St. Stefan o. L., Leising und Kothgraben, 1686. — Siehe später unter H. Wasserberg, Amt Lodron.

Nur unter 2 b: Amt Dietersdorf⁵ OG. Fohnsdorf.

Nur unter 3 c: Die Ämter Schönberg bei Niederwölz und Scheifling⁶ (darin ab 1686 auch die Razihube am Puxberg bei Niederwölz — vorher und nachher bei H. Weyer b. J. U 126 — und Grundstücke bei Neumarkt)

sowie die Ämter Schöder und Mitterdorf⁷ OG. St. Peter am Kammersberg. (Darin in 1682 am Schluß: Philipp Ackerl zu Judendorf OG. St. Salvator bei Friesach, bis 1685 auch die Zechleute zu Unzmarkt und Frauenburg.) Angeschlossen: Der Scheiflinger Sackzehent.

Die vorgenannten Ämter siehe vorher unter H. Lind Nr. 703, 3 (nur 1664). — Zur Erwerbung siehe Gültaufsandung 80/1560 fol. 71: Umschreibung der von Franz Gottfried von Schranzenegg an Johann Wilhelm von Hainrichsberg aus der H. Lind unter namentlicher Anführung der Untertanen verkauften 51 Ⓔ 1 β, 1682. — Zum Abverkauf an Ferdinand von Schwarzenberg zur H. Frauenberg siehe diese unter Nr. 215, 2 g.

Unter 3 g: Die H. Pichelhofen mit den Ämtern Rachau, Schloßamt und St. Georgen ob Judenburg. (Vgl. dazu auch Nr. 926.)

Bezüglich der vereinigten H. Maßweg siehe die Aufnahme unter Nr. 750, 7 e.

Unter 6, 9—11: Die neuerrichtete Herrengült mit den Ämtern Maßweg, ab 1732 als Amt Spielberg⁸, und Pfeifer, ab 1733 als Amt Rattenberg.

Sonstiges:

Unter 4 und 10: Kleinrechte.

Unter 7: Neben dem Forstbuch Wildbannsberainungen ddo. 1679 Dezember 20, Wien, sowie Reisgejajdsberainungen, -Bestands- und -Verkaufskontrakte. — Vgl. dazu auch unter 11.

Unter 8 und 10: Robot.

Nur unter 8: Formale Beschreibung, wie die Roboter zur Bearbeitung der Meiergründe der H. Spielberg zu gebrauchen sind.

Nur unter 10: Zinsgetreide.

Unter 11: Notizen zur Baugeschichte des Schlosses Spielberg (ab 1570 durch Cyriac von Teufenbach und seine Frau Regina). —

Verkauf des Schlosses samt allen Zugehörungen und Rechten durch Anton Josef von Hainrichsberg an Georg Christoph von Lachawitz ddo. 1736 Jänner 1, Graz. (Kaufbrief, Revers, Spezifikation der intabulierten Posten, Verpflichtungen des Käufers, Schadloserklärung des Verkäufers, Ausfolgung aller einschlägigen Urkunden und Bücher, namentlich des Entwurfes, nach dem die H. Spielberg „von der FCH. Weyer separiert und in besondere Administration genommen“, Bestimmungen bezüglich der Übergabe der Herrschaft. — Sicherstellung der Heiratsansprüche der Gemahlin Anna Theresia von Hainrichsberg.)

Lehenbrief des Bischofs Hieronymus von Gurk über den Spielberghof ddo. 1765 Jänner 15, Schloß Straßburg.

Kaufbrief K. Leopolds ddo. 1679 Dezember 20, Wien, über den Judenburger Wildbann (mit Berainung) an Johann Wilhelm von Hainrichsberg.

Wildbanns-Confinstreit mit der H. Reifenstein und seine Beilegung, 1754, 1755.

Kaufbrief ddo. 1654 März 26, Graz, über die von Wolf von Stubenberg d. Ä. lt. Urbar und Kaufsnotel ddo. 1652 VIII 31 an Johann Hainricher von Hainrichsberg aus der H. Frauenburg verkauften 109 fl 1 β 28 $\frac{1}{2}$ g Gülten, den Mitterdorfer- und Katschwald, sonst der Stubenbergwald genannt, Burgfried und Reisgejaid und die Fischensgerechtigkeit im Saiblingsee in der Paßleralm und im Dientenbach. (Vgl. dazu unter H. Frauenburg Nr. 215, 2 d.) — Mit Konfirmationsbrief K. Leopolds ddo. 1657 Juni 26, Wien. — Ratenweise Abstattung der Kaufsumme. — Verzichtserklärung des Wilhelm von Stubenberg ddo. 1652 August 31, Graz.

Reisgejaid- und Fischwasserbeschreibungen: Berainung des Katschwalderischen Reisgejaid sowie der Reisgejaid ob Judenburg, um Spielberg, in „Buechberg“ und im Reiflinggraben. — Mitjagensgerechtigkeit im Reisgejaid der H. Thann mit Kaufkontrakt ddo. 1746 Februar 26, Graz. und Berainung.

Das Reisgejaid in der Paik, mit Wechselkontrakt ddo. 1686 September 2, Spielberg, zwischen Johann Wilhelm von Hainrichsberg und Christian Niklas von Prankh über Gülten aus der H. Weyer gegen das Reisgejaid in der Paik und eine Hube im Dietersdorfergraben OG. Fohnsdorf. —

Beschreibung der Fischensgerechtigkeit auf dem Ingeringbach mit Wechselvergleich ddo. 1671 August 4, Stift Seckau, zwischen dem Stifte Seckau und Johann Wilhelm von Hainrichsberg wegen der von den Hn. Maßweg und Spielberg unverteilt innegehabten Burgfrieds-, Fischens- und Reisgejaidsgerechtigkeiten (Fischensgerechtigkeit auf der Ingering in genannten Abschnitten, auf dem Frauen- und Sachendorferbachl, mit Ausweisung der jeweiligen Reisgejaidbezirke und der Burgfriede von Maßweg und Sillweg). —

Beschreibung der Fischensgerechtigkeiten (auf Grund des Stubenbergischen Urbars von 1652 und des Kaufbriefs von 1654) im Saiblingsee in der Paßleralm, im Dienten- oder Granitzenbach und im Traguten- oder Seetalerbach sowie — lt. angefügtem Bestandskontrakt zwischen der iö. Hofkammer und Georg Christoph von Lachawitz ddo. 1737 August 7, Graz, — im Ingeringbach bzw. dem sogenannten Sachendorferbachl, ferner im Pausendorfer-, Rot-

tenbacher- und Rattenbergerbachl, sowie Fischrecht und Jagd im St. Georgen-
graben von St. Georgen ob Judenburg bis zum Schafkogel und Fischrecht im
Teich unter dem Schloß Spielberg und in den drei Teichen bei Knittelfeld.
— Die Entenpirsch auf den genannten Teichen. —

Beschreibung der privilegierten Burgfriede im Katschwald lt.
Kaufbrief ddo. 1654 März 26 (mit Berainung und Standrecht zu St. Wolfgang
in Mönchegg) und zu Sillweg (vermög Vergleich ddo. 1671 August 4,
Seckau).

Vergleich mit der Stadt Judenburg ddo. 1746 Oktober 3, Spielberg, bezüglich
der Tätigkeit des Judenburger Abdeckers im Spielberger Burgfriedens-
bereich. —

Kaufbrief ddo. 1732 Februar 11, Admont, über den Verkauf der Lußner-
hube zu Gaishorn durch das Stift Admont an Christoph von Lachawitz. —

Holzgerechtigkeit im Seckauer Forst und im Waschforst auf Grund
des von Gottraud von Rosenberg als damalige Herrschaftsinhaberin gefertigten
Urbars ddo. 1665 April 30. —

Der Weintaz in der Stadt und Pfarre Knittelfeld. —

Der Adelssitz Rottenbach: Besitz- und Baugeschichtliches. —
Erhebung des von Raimund Eberlin erkauften, „zum Krottenhof“ ge-
nannten Hofes zum Adelssitz mit dem Prädikat „von Rottenbach“ durch
Erzhg. Ferdinand ddo. 1605 Jänner 15, Graz, und Verleihung eines Burg-
friedesbezirkes zum genannten Hofe ddo. 1611 Jänner 7, Graz.

Kaufkontrakt ddo. 1737 November 16, Wien, über den von Dr. Wolfgang
Schrägl an Georg Christoph von Lachawitz mit 15 R 16 S Herrengült ver-
kauften Hof Rottenbach.

Spielbergische Meierschaftsgründe: Gärten, Baufelder (mit Ge-
treide-Garbenzehent), Anger und Wiesen sowie Waldungen (der Alleewald
mit Kegel- und Schießstatt, der Perschen- und Rottenbacherwald) und Holz-
rechte. — Wasserrecht-Tagordnung.

Urbar der H. Spielberg. (Aufschließung s. u. Ämter der Herrschaft).

Die Robotverpflichtungen auf der Alm: Mähen, Dungauflegen
und -führen, Prentlfahren, Kälberabtrieb, Botendienst und Zaunrobot.

Befreiungsurkunde über die Lehensallodialisierung der zum Spielbergerhof
gehörigen Gülten seitens der Gurkischen H. Weitenstein ddo. 1780 März 14,
Weitenstein.

¹ Mäsßweeg, Maßwögkh. — ² Khniddlfeld. — ³ Schönthal, Schenthal. — ⁴ Gäll, Gall. —
⁵ Tietterstorf. — ⁶ Schäuffling. — ⁷ Mütterdorf. — ⁸ Spilberg, Spüllberg.

1129. Spielfeld, Herrschaft, und Gut Lukaufzen (Lokavci).

1. Laa. Satzverschreibung für Georg Gabriel Stübich über das Amt Die-
persdorf sowie genannte Bergrechte und Mostzehente, die ihm auf
Grund einer Schuldforderung aus dem Verlaß nach Elisabeth von Khün-
burg zuerkannt wurden: 1609 Mai 18, Graz. (Kollat. Kopie ddo. 1610
Juli 30, —.) Gültaufsandung 43/842 fol. 92—95.
Ebda. fol. 86: Umschreibung von 45 R 10 S von Caspar von Khünburg auf
Georg Gabriel Stübich, 1611.